Veteranentag und Übernahme neuer H 145 LKH SOF

Am 15. Juni veranstaltete der amtierende Kommodore des HSG 64, Oberstleutnant Alexander Hanekamp, zusammen mit der Stadt Laupheim einen Veteranentag beim Hubschraubergeschwader 64 in Laupheim. Weit über 100 ehemalige Soldaten waren der Einladung gefolgt und erlebten ein abwechslungsreiches Programm mit Feldgottesdienst, Ansprache OTL Hanekamp, Vortrag von Hagen Vockerodt und abschließendem 9km Marsch durch die Stadt. Bemerkenswert ist, dass Oberbürgermeister Ingo Bergmann (blauer Anzug) persönlich teilnahm und den Veteranen, die ein Abzeichen erhielten, neben dem Kommodore gratulierte. Für







Bergmann hätte es einen solchen Tag schon vor 30 Jahren geben müssen, als die ersten Soldaten vom Auslandseinsatz im Kosovo zurückgekehrt waren. Der 47-jährige Hagen Vockerodt (V. – im Bild in der Mitte) war 27 Jahre Soldat (1996 Eintritt in Bw), diente als Kampfsanitäter bei den Spezialkräften u.a. in Afghanistan (sein Buch lautet „1638 Tage im Krieg – Die Kehrseite der Einsatzmedaille“) und er betonte „Meine schönste Zeit war in Laupheim bei der Luftwaffe.“ Er selbst hatte unter Depressionen und einem Trauma zu leiden und erst eine Therapie hat ihm geholfen, die Erlebnisse zu verkraften und zu überwinden. V. spricht sich für „ein Jahr für Deutschland“ aus, für Männer und Frauen und er hofft auf ein mehr an Wertschätzung für den Beruf des Soldaten; der Veteranentag kann einen Beitrag hierfür leisten. Beim Marsch von der Kaserne in die Stadt und wieder zurück nahmen nahezu alle Reservisten und viele Aktive des Verbandes teil, u.a. auch OTL Hanekamp und Bürgermeister Bergmann. Beide ließen sich am Ortsschild fotografieren, das an diesem Tag mit dem Veteranenabzeichen seine Verbundenheit zum Hubschraubergeschwader 64 zum Ausdruck brachte.





Am Mittwoch, 24. Juni landeten die ersten zwei neuen H 145 LKH SOF in Laupheim. Sie wurden im Rahmen des Sondervermögens von der Bundeswehr beschafft, von Airbus in Donauwörth gebaut und eskortiert von zwei weiteren H145 M nach Laupheim ausgeliefert. Das Geschwader erhält bis Januar 2028 insgesamt 15 dieser speziell für die Spezialkräfte konfigurierten leichten Kampfhubschrauber.

Diese Maschinen sind für besondere Einsätze äußerst anpassungsfähig, verfügen über moderne Selbtschutzsysteme und bieten mehrere Möglichkeiten der Bewaffnung, u.a. 20mm Maschinenkanone oder 70mm Raketen. Darüber hinaus sind sie voll nachtsichttauglich und können mit einem sehr hohen Grad an Digitalisierung betrieben werden.

Bericht: Oberst a.D. Frietzsche
Fotos: Bundeswehr/HSG64